

Aktivitätsbericht

# Rollout Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten: Vom First Mover zum Early Follower

---

März 2022

*Ein Projekt des*



*Begleitet von*



*Gefördert von*



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	5
Grußwort des Bürgermeisters.....	6
1. Einleitung .....	4
1.1. Wirtschaftsstandort Witten.....	4
1.2. Einbettung in die Stadtverwaltung .....	4
2. Teilprojekte.....	4
2.1. Angebot.....	4
2.2. Netzwerkaufbau .....	4
2.3. Kartierung der Orte der Nachhaltigkeit.....	4
2.4. Beratungsangebote Nachhaltigkeit.....	4
2.5. Beratungsangebot Engagement .....	4
2.6. Seminare und Webinare .....	4
2.7. Unterstützung bei der Vermarktung .....	4
2.8. Ausstellung „Urbane Produktion“ .....	4
2.9. ThinkTank .....	4
2.10. Hochschulkooperationen .....	4
2.11. Vorträge .....	4
3. Öffentlichkeitsarbeit .....	4
3.1. Eigene Publikationen.....	4
3.2. Interne Kommunikation.....	4
3.3. Gastbeiträge.....	4
3.4. Pressearbeit .....	4
3.5. Social Media.....	4
4. Lessons Learned.....	4
5. Perspektiven .....	4

## Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit und Regionalität – das sind keine abstrakten Begriffe, sondern Themen, die den Alltag der Menschen und der Unternehmen in Witten prägen.

Die Corona-Pandemie und die brüchig gewordenen internationalen Lieferketten zeigen, wie wertvoll es ist, neben der globalen Sicht auch die regionale Perspektive im Blick zu behalten. Diverse Umweltfaktoren, die sich stetig verändern, haben einen großen Einfluss auf unsere Zukunft und Lebensbedingungen. Diese Themenfelder sehe ich nicht nur als Herausforderung, sondern auch als große Chance für Witten.



Das Projekt „Rollout Wirtschaftsförderung 4.0: Vom First Mover zum Early Follower“ des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie kam für uns deshalb genau zum richtigen Zeitpunkt. In den letzten beiden Jahren hatten wir dadurch die Chance, eine Projektstelle bei der Wirtschaftsförderung einzurichten und mit ganz konkreten Maßnahmen aktiv zu werden. Aktiv zu werden, bedeutet für uns als Stadtverwaltung, auf die Menschen und die Unternehmen zuzugehen und zu schauen, wo wir die Pioniere des Wandels unterstützen können und was nötig ist, damit Witten auch in Zukunft eine attraktive Stadt zum Leben, Arbeiten und Wirtschaften ist.

Ich freue mich zu sehen, wie viele Maßnahmen durch das Projekt erst möglich wurden. Für die größte davon habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen: die Ausstellung „Urbane Produktion“ und die damit verbundenen Aktionswochen im Sommer 2021, die auch überregional wahrgenommen wurden. Gemeinsam mit engagierten Menschen aus unserer Stadt hat die „Wirtschaftsförderung 4.0“ in zwei Wochen über 25 verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Das auf zwei Jahre befristete Projekt hat uns die Chance gegeben, unsere Wirtschaftsförderung um ein einzigartiges Angebot zu ergänzen. Die Ergebnisse und die vielen positiven Rückmeldungen sind für uns die Gründe, warum das regionale nachhaltige Wirtschaften auch in Zukunft einen festen Platz in unserer Wirtschaftsförderung hat.

Der Projektbericht fasst die bisherigen Ergebnisse zusammen – und gibt einen Ausblick, welche Themenfelder wir für die Zukunft im Blick haben.

Ihr



Lars König  
Bürgermeister der Stadt Witten

## 1. Einleitung

Nachdem das Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ im Jahr 2016 erfolgreich in Osnabrück implementiert wurde, ergab sich für die Stadt Witten die Möglichkeit am Projekt „Rollout Wirtschaftsförderung 4.0: Vom First Mover zum Early Follower“ – nachfolgend Wirtschaftsförderung 4.0 genannt – teilzunehmen. Das vom Wuppertal Institut koordinierte und vom BMBF geförderte Projekt ermöglichte der Stadt das regionale und nachhaltige Wirtschaften aktiv zu fördern und neue Impulse für diese Bereiche der Wirtschaft zu geben.

In Witten konnte das Projekt zum 1. April 2020 mit der Einrichtung einer befristeten Personalstelle im Amt für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung starten. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase konnte diese sich wie im Projektantrag beschrieben auf die Feststellung des Status Quo und auf die Implementierung von Unterstützungsmaßnahmen für die Akteure aus Unternehmen und Zivilgesellschaft konzentrieren. Trotz der mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen konnte das Projekt ein belastbares Netzwerk in der Stadt aufbauen und eine ganze Reihe von Maßnahmen in den für Witten relevanten Geschäftsfeldern der Wirtschaftsförderung 4.0 umsetzen. Die zunächst bis zum 31.12.2021 befristete Projektlaufzeit wurde aufgrund des im Vergleich zu den anderen Städten späteren Anfangstermins bis zum 31.03.2022 verlängert, sodass auch in Witten über zwei Jahre die Möglichkeit bestand neue Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Wirtschaftsförderung 4.0 ist in fünf Geschäftsfelder aufgeteilt, die eine Reihe innovativer Wirtschaftsformen abdeckt (siehe Abbildung 1). Die systematische Förderung und Unterstützung dieser Unternehmen und Initiativen trägt zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und des „Wir-Gefühls“ in der lokalen Gemeinschaft bei.



Abbildung 1: Geschäftsfelder der Wirtschaftsförderung 4.0 (Quelle: Wuppertal Institut)

## 1.1. Wirtschaftsstandort Witten



Witten liegt als Universitätsstadt an der Ruhr im Südosten des Ruhrgebiets zwischen den Metropolen Bochum, Essen und Dortmund. Die Stadt ist damit Teil der größten Wirtschaftsregion in Europa. Witten ist durch die gute Anbindung zu den anliegenden Metropolen nicht nur urban vernetzt, sondern hat auch landschaftlich vieles zu bieten: Zwei Drittel des Stadtgebietes bestehen aus Wald, landwirtschaftlichen Flächen, Grünanlagen und Wasserflächen. Die Industriestruktur ist vielfältig mit Traditionsunternehmen in Stahlverarbeitung, Maschinenbau und Chemie. Aufstrebender Dienstleistungssektor mit Schwerpunkt Gesundheitswesen.

Überregional bekannt ist Witten als Sitz der privaten Universität Witten / Herdecke. Diese hat Schwerpunkte in den Bereichen Medizin, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Pflegewissenschaften, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Psychologie und ist mit verschiedenen Projekten auch in der Innenstadt von Witten präsent. So ist das Entrepreneurshipzentrum Witten (EZW) in der Innenstadt ansässig und bietet neben der Gründungsberatung durch die Wirtschaftsförderung eine zusätzliche Möglichkeit zur Stärkung der Gründerkultur in Witten.

In den letzten Jahren wurde die digitale Infrastruktur von verschiedenen Anbietern verbessert und Gewerbegebiete nach Bedarf mit Glasfaseranschlüssen und weite Bereiche des Stadtgebiets mit Internetanschlüssen mit hoher Bandbreite ausgestattet.

Einwohnerbestand	97.785
Fläche in ha	7.240
Studierende an der Universität Witten / Herdecke	2.600
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	34.197
Produzierendes Gewerbe in %	29,8
Dienstleistungssektor in %	70,1
Land- und Forstwirtschaft in %	0,1
Arbeitslosenquote in %	8,3
Gewerbsteuer Hebesatz in %	520

*Tabelle 1: Zahlen und Daten zu Witten (Quelle: Statistikstelle und Wirtschaftsförderung Witten (2021); Wirtschaftsförderung Witten; Universität Witten / Herdecke)*

## 1.2. Einbettung in die Stadtverwaltung

Die Projektstelle Wirtschaftsförderung 4.0 ist Teil der Abteilung Wirtschaftsförderung im Amt für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung.



Die Wirtschaftsförderung der Stadt Witten versteht sich als verlässlichen Dienstleister vor Ort und zentrale Anlaufstelle. Ziel ist es, die Anliegen der Unternehmenden, Gewerbetreibenden, Investoren und Gründer lösungsorientiert, unbürokratisch und schnell zu bearbeiten. Die Wirtschaftsförderung 4.0 ergänzt das Themenspektrum der Wirtschaftsförderung um die Aspekte nachhaltiges und regionales Wirtschaften.

Die komplette Integration der Wirtschaftsförderung 4.0 die Verwaltung bietet eine Reihe von Vorteilen wie die Möglichkeit zur unkomplizierten Zusammenarbeit mit anderen Ämtern, die enge Anbindung an die Kommunalpolitik und die Verwaltungsspitze und die Kontakte zu den örtlichen Unternehmensvertretern. Sie bedeutet aber

auch, dass die Umsetzung des durch seine vielfältigen Zielgruppen eigentlich besonders agilen Projekts die umfangreichen Rahmenbedingungen einer öffentlichen Verwaltung berücksichtigen muss.

Ziele der Wirtschaftsförderung sind:

- Wirtschaftliche und soziale Stabilität stärken
- Bindung der Wertschöpfung an die Region
- Arbeitsplätze sichern und schaffen
- Rekrutierungspotenziale ausbauen
- Klimaschutz und verringerter Ressourcenverbrauch
- Impulse für Innovationen geben
- Gemeinschaft und Zusammenhalt fördern

Sämtliche Projekte und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung Witten orientieren sich an diesen Zielen und helfen den regionalen Unternehmen dabei, am Standort Witten bestmöglich zu wirtschaften, Arbeitsplätze zu schaffen bzw. diese zu erhalten und sich durch Innovationen an den Anforderungen der Zukunft auszurichten. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Dialog mit den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern, um Bedarfe und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Unternehmen passende Strategien zu entwickeln. Eine besondere Herausforderung für viele Unternehmen war während des Projektzeitraums die Corona-Pandemie mit den damit verbundenen Unsicherheiten. Diese wurde von vielen Unternehmen nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Innovationsbeschleuniger wahrgenommen. Die an manchen Stellen abbrechenden internationalen Lieferketten zeigten zugleich, dass Globalisierung und Regionalisierung bei der Entwicklung künftiger Unternehmensstrategien zugleich bedacht werden sollten, um auch für künftige Herausforderungen gerüstete Unternehmen zu entwickeln. Wertvolle Ergänzungen boten die Ansätze und Maßnahmen aus dem Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“.

## 2. Teilprojekte

Die für die vielfältigen Zielgruppen der Wirtschaftsförderung 4.0 relevanten Angebote und Maßnahmen wurden über den Projektzeitraum entwickelt und jeweils an den aktuellen Bedarf angepasst. Gerade mit Blick auf die sich häufig verändernden Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie – aber auch durch gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen war es ratsam, nur für einen überschaubaren Zeitraum zu planen und offen für die sich ergebenden Chancen und Bedarfe zu sein. Fast alle Teilprojekte wurden gemeinsam mit Partner\*innen in die Tat umgesetzt. Die Zusammenarbeit bedeutete nicht nur eine bessere Ausrichtung an den Wünschen der Zielgruppen, sondern auch eine höhere Reichweite und Akzeptanz.

Beim Aufbau und den Aufgaben des Projektbüros in Witten orientierte sich die Projektleiterin an den Erfahrungen, die im Pilotprojekt in Osnabrück gesammelt wurden. Diese Impulse wurden mit Blick auf den Status Quo vor Projektbeginn in Witten und die sich durch die Corona-Pandemie ergebenden Besonderheiten berücksichtigt, bevor eine Entscheidung über die für Witten ideale Herangehensweise getroffen wurde. So konnte gewährleistet werden, dass das Projekt unter den aktuellen Gegebenheiten bestmöglich wirksam werden konnte und vor Ort in Witten den höchstmöglichen Mehrwert für die regionale Wirtschaft und die Stadtgesellschaft schaffen konnte.

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten lassen sich in drei Kategorien einteilen:

Organisation	Praxis	Öffentlichkeitsarbeit
Recherche	Kartierung Wittener Orte der Nachhaltigkeit	Eigene Veranstaltungen
Netzwerkaufbau	Beratungsangebote Nachhaltigkeit	Beteiligung an Veranstaltungen
Persönliche Gespräche	Beratungsangebote Engagement	Pressearbeit
Bedarfsanalyse	Seminare und Webinare	Digitale Marketingmaßnahmen
Entwicklung eines Angebotskataloges	Unterstützung bei der Vermarktung	Info-Flyer
Regionale Kooperationspartner	Ausstellung Urbane Produktion	Interne Kommunikation
Überregionaler Erfahrungsaustausch	Think Tank	

*Tabelle 2: Überblick über die Aufgaben und Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten (Quelle: Wirtschaftsförderung Witten (2021))*

## 2.1. Angebot

Beim Aufbau des Projektbüros orientierte sich die Projektmanagerin an den Erfahrungen, die im Pilotprojekt Osnabrück gesammelt wurden. Mit Blick auf die seitdem auch durch die Pandemie diametral veränderte Gesamtsituation konnte die Vorgehensweise aus Osnabrück jedoch nur ein grober Leitfaden sein. Anders als in vergangenen Jahren war während der Pandemie häufig nicht an eine langfristige Detailplanung zu denken. Vielmehr musste und durfte das Projekt die Herausforderung annehmen, flexibel zu denken und zu handeln und sich auf die häufig wechselnden Rahmenbedingungen einzustellen.

Das VUCA-Modell (Akronym für die Begriffe volatility (Unbeständigkeit), uncertainty (Unsicherheit), complexity (Komplexität) und ambiguity (Mehrdeutigkeit) wurde von einer Management-Theorie zu einer der bestimmenden Rahmenbedingungen für das Projekt. Nur durch die Möglichkeit, Themen aus allen Richtungen zu durchdenken, sich ergebende Chancen zu nutzen und auch auf neu aufkommende Bedarfe einzugehen, konnte das Projekt in Witten auch in einer Krise so erfolgreich durchgeführt werden.

Das Angebot der Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten umfasst:

- Marketingberatung
- Fördermittelberatung
- Beratung zu Finanzierungsmodellen und Unterstützung bei der Umsetzung
- Vergleichsanalyse mit Best-Practise-Beispielen und gemeinsame Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Kooperationspartner\*innen aus Wirtschaft / Verwaltung / Politik
- Vernetzung mit anderen Initiativen und Akteur\*innen in den Geschäftsfeldern der Wirtschaftsförderung 4.0
- Vermittlung von geeigneten Räumen / Lokalitäten
- Behörden- und Lotsenservice
- Interessensvertretung gegenüber der Politik
- Beratung bei der Gründung gemeinnütziger Unternehmensformen (z.B. Genossenschaften, Vereine)

Bewusst wurde das Angebot der Wirtschaftsförderung offengehalten, um sich an den jeweiligen Bedarfen zu orientieren.

Wenn Sie andere Unterstützungsanliegen- oder Bedarfe haben sprechen Sie uns gern an.

### Hintergrund

Das Projekt Rollout **Wirtschaftsförderung 4.0** basiert auf den Forschungsarbeiten des **Wuppertal Instituts** für Klima, Umwelt und Energie. Witten gehört zu den ersten Städten, die kooperative Wirtschaftsformen in der Kommune systematisch unterstützen. Gefördert wird das Projekt vom **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**.



Screenshot der Website der Wirtschaftsförderung 4.0 unter [www.witten.de/wifoeviernull](http://www.witten.de/wifoeviernull)

## 2.2. Netzwerkaufbau

Im ersten Schritt wurden die in Witten vorhandenen Strukturen und Akteure erfasst. Dabei ging es nicht nur um den Kontaktaufbau zu den relevanten Ansprechpartner\*innen in Unternehmen, Verbänden und Organisationen, sondern auch um einen offenen Austausch über vorhandene Angebote, Unterstützungsbedarfe und wünschenswerte Perspektiven für Witten. Durch eine Vielzahl von Gesprächen, Telefonaten und Videokonferenzen gelang es relativ schnell ein belastbares Netzwerk zu knüpfen. Dieses reicht von studentischen Initiativen über nachhaltig orientierte Unternehmen bis zu Wirtschaftsorganisationen wie der örtlichen Industrie- und Handelskammer. Der Aufbau dieser Netzwerke und der offene Dialog über die jeweiligen Interessen, Möglichkeiten und Limitationen war eine sehr wertvolle Basis für die spätere Umsetzung des Projekts und die unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit.

Bei der Gewinnung der Partner kam es in erster Linie darauf an, auf Augenhöhe zu agieren und die Wirtschaftsförderung auch in Bereichen ins Gespräch zu bringen, in denen es in der Vergangenheit wenige oder keine Verknüpfungen gab. Dabei zeigte sich, dass die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sehr offen für eine Begleitung durch die Stadtverwaltung sind, aber auch konstruktiv-kritisch hinterfragen, was ihnen die Kontaktaufnahme bietet. Ist diese erste Hürde durch einen freundlichen und kompetenten Erstkontakt, die Bereitschaft zuzuhören und individuelle passende Angebote zu machen, überwunden, schafft das Netzwerk für alle Beteiligten einen hohen Wert und ist die Basis für eine konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit. Zusätzlicher Mehrwert entsteht durch die Vernetzung von verschiedenen Akteuren in der Stadt, die bisher keinen unmittelbaren Austausch hatten, sich aber mit Blick auf ihre Ziele und/oder Bedürfnisse ergänzen.



*Netzwerken mit Aktiven im Bereich Nachhaltigkeit und Regionalität (Foto: Friederike Besler).*

## 2.3. Kartierung der Orte der Nachhaltigkeit

**Stadt Witten**  
25. November 2020 · e

Wo gibt es bei uns in Witten regionale Produzenten? 🌱  
Wo kann ich nachhaltig einkaufen? 🛒 Und wo kann ich mich dahingehend engagieren? 🤝

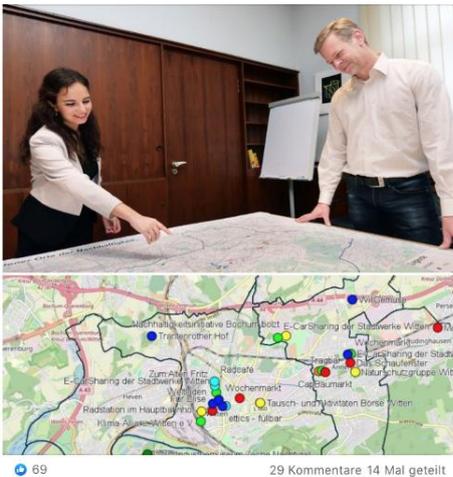
Die Antworten auf diese Fragen und die dazugehörigen Orte wurden nun im Rahmen des Projekts "Wirtschaftsförderung 4.0" in unserem Online-Geoinformationssystem zusammengetragen.

Die Karte bietet die Möglichkeit, sich digital einen Überblick zu verschaffen und die vielen verschiedenen Facetten von nachhaltigem Engagement 🌱 in Witten mit den Menschen vor Ort zu erleben.

Zum offiziellen Start des digitalen Angebots sind bereits über 30 Orte der Nachhaltigkeit verzeichnet und hierbei gibt einiges zu entdecken: von tollen bioregionalen Produzenten, über Second Hand und Upcycling- Unikate bis hin zu Klima- und Umweltschutz-Initiativen. Schaut mal rein 📱

Hier geht es direkt zu der Karte 🗺️ in unserem Geoinformationssystem 🌐  
<https://bit.ly/3fKRGAw>

Mehr Informationen zu dem Projekt Wirtschaftsförderung 4.0 bekommt ihr hier 📄  
<https://bit.ly/39cZqdB>



Eines der ersten Projekte war der Aufbau einer Kartierung der Orte der Nachhaltigkeit. Dazu wurde eine im Internet verfügbare Ansicht im Geoinformationssystem der Stadt geschaffen.

Unter [www.witten.de/nachhaltig](http://www.witten.de/nachhaltig) werden in der Kartierung Angebote erfasst, die durch ihre besondere Nachhaltigkeit interessant und vorbildlich sind. Von regionalen Produzenten, über Second Hand bis hin zu Umweltschutz-Initiativen. Jedes Angebot ist einer Kategorie zugeordnet. Die Kategorien wurden in Anlehnung an die Geschäftsfelder der Wirtschaftsförderung 4.0 erstellt. Das ermöglicht nicht nur den Bürger\*innen der Stadt eine schnelle Information und Kontaktaufnahme, sondern auch Gästen der Stadt und Einwohner\*innen der Nachbarkommunen.

Um eine hohe Qualität der Einträge zu sichern, wurden die verschiedenen Orte von der Projektmanagerin der Wirtschaftsförderung 4.0 besucht. Mit Blick auf den Datenschutz haben die verantwortlichen Personen der Orte die Genehmigung zur Veröffentlichung ihrer Daten gegeben.

### Kategorie

### Beispiel

### Einträge

• Bildung	LWL Industriemuseum Zeche Nachtigall	1
• Essen aus der Region	Kornkammer Haus Holte	14
• Gemeinwohlorientierte Initiativen	Naturschutzgruppe Witten	5
• Kulinarik und Genuss	Kijamii Kaffee	4
• Sharing	E-Carsharing	5
• Soziales	Freiwilligenagentur Fokus	3
• Upcycling und Second Hand	CapBaumarkt	7
• Wirtschaftsförderung 4.0	Wirtschaftsförderung 4.0	1

Tabelle 3: Kategorien und Beispiele der Karte „Wittener Orte der Nachhaltigkeit.“

Rückmeldungen der beteiligten Partner\*innen zeigen, dass die Kartierung für zusätzliche Sichtbarkeit sorgt und so für die dort eingetragenen Angebote zusätzliche Nachfrage und zusätzliche Kontakte entstehen. Auch eine verbesserte Vernetzung einiger der eingetragenen Organisationen untereinander ist gelungen.

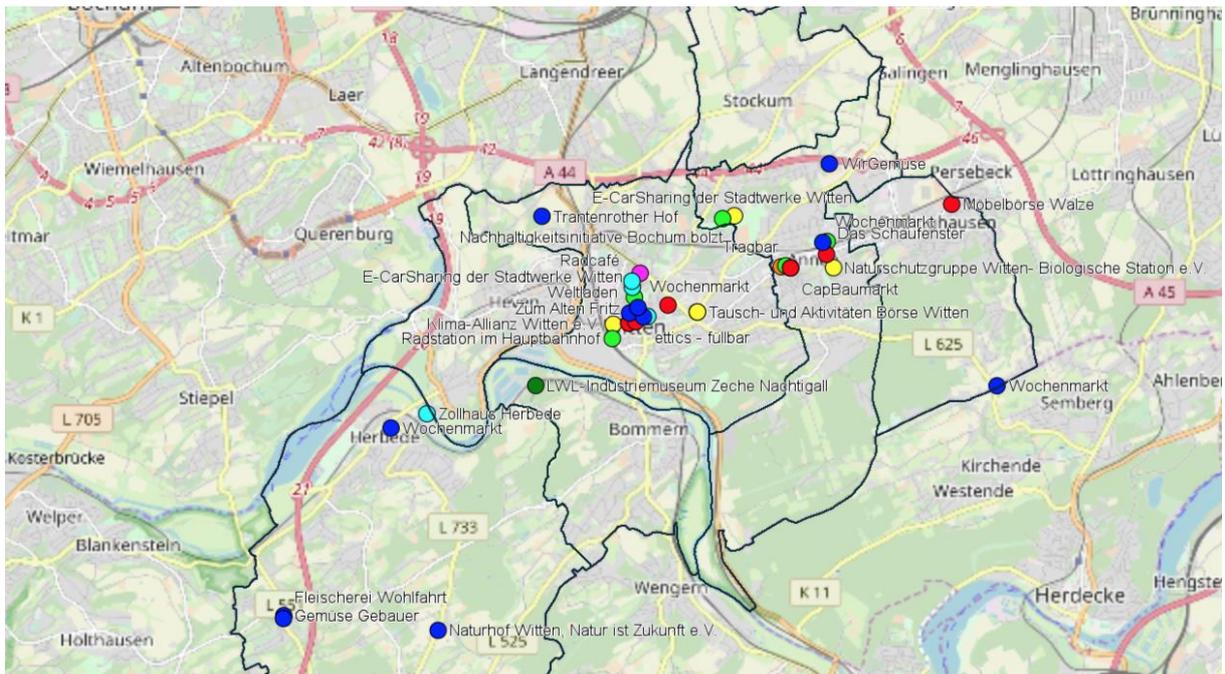
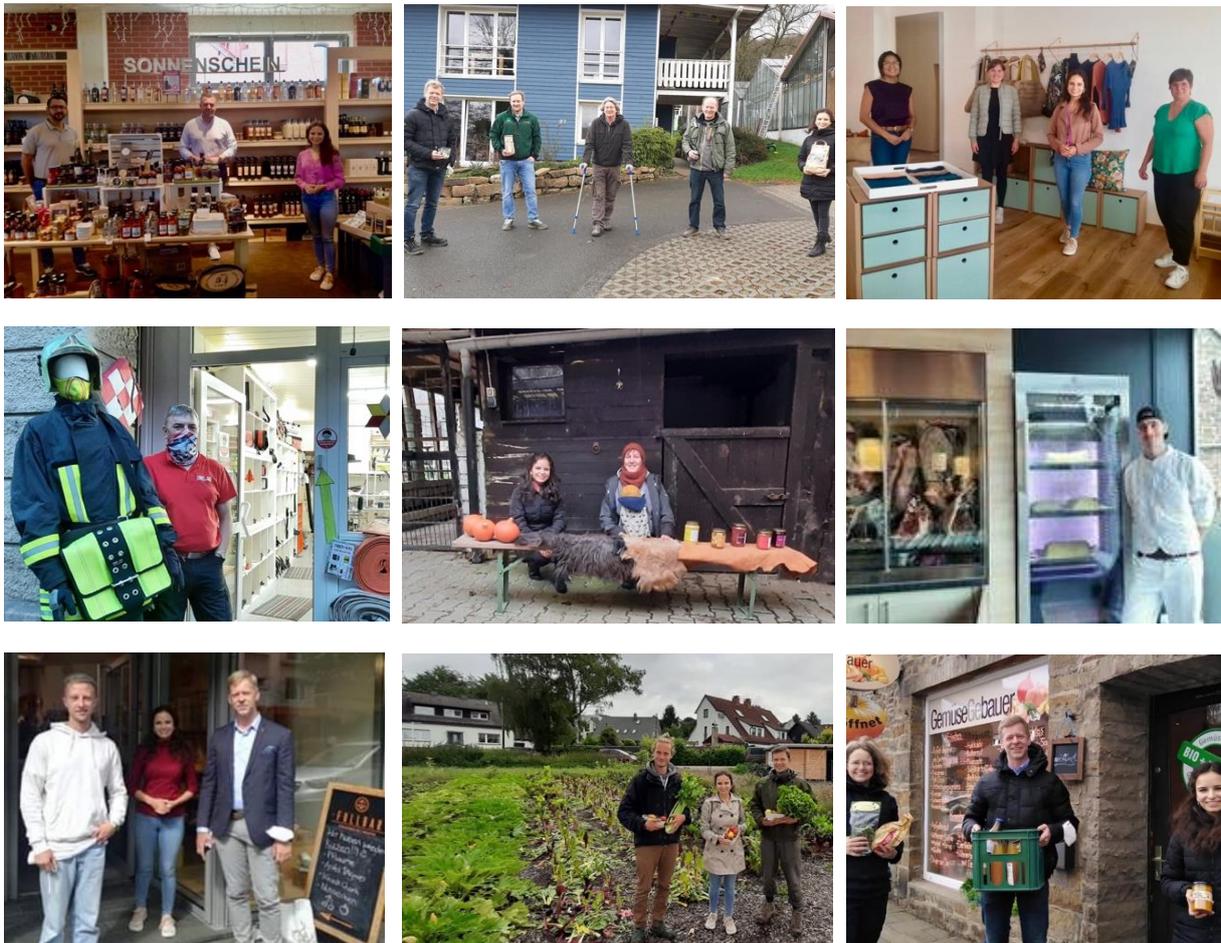


Abbildung 1: Ausschnitt der Kartierung Wittener Orte der Nachhaltigkeit (Quelle: [www.witten.de/nachhaltig](http://www.witten.de/nachhaltig)).



Bilderbeispiele von Unternehmensbesuchen bei „Wittener Orten der Nachhaltigkeit.“

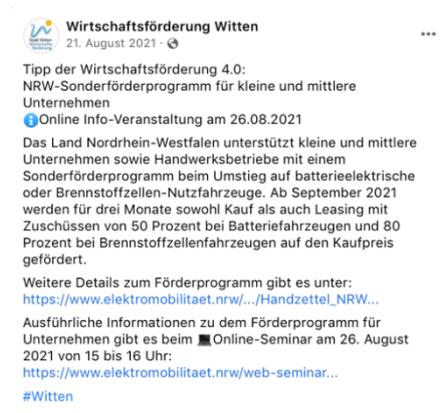
## 2.4. Beratungsangebote Nachhaltigkeit

Der Beratungsbedarf rund um das Thema Nachhaltigkeit und Unternehmertum ist umfassender als eine klassische betriebswirtschaftliche Beratung. Zudem erwarten die Zielgruppen oft nicht, dass sie zu ihren speziellen Themen und Herausforderungen kompetente Ansprechpartner finden können. Daher ist es gerade in diesem Bereich wichtig, das kostenfreie Beratungsangebot aktiv bekannt zu machen, um mit engagierten Einzelpersonen, Vereinen, Initiativen, aber auch mit den potenziellen Gründer\*innen von nachhaltigen Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

Gefragt ist dabei nicht nur Generalisten-Wissen z.B. zu Rechtsformen, (Online-)Marketing oder Gründungsformalitäten, sondern auch spezielles Know-how aus dem Bereich der Nachhaltigkeit. Ein weiteres Themenfeld ist eine fundierte Kenntnis über gerade aktuelle Fördermöglichkeiten sowie die Vermittlung von Kontakten innerhalb der Verwaltung, aber auch zu Politik und Medien. Die konkrete Beratung führt im Einzelfall zu einer Professionalisierung von Engagement und schafft im Idealfall zusätzliche Arbeitsplätze. Gefragt war auch das Angebot, bei der Stellung von Förderanträgen zu unterstützen. In mehreren Fällen konnte die Wirtschaftsförderung 4.0 vor der Antragstellung Impulse geben und so die Chance für eine erfolgreiche Umsetzung erhöhen.

### Praxisbeispiel:

#### Information und Beratung zu Förderprogrammen



**Wirtschaftsförderung Witten**  
21. August 2021 · 🌐

Tipp der Wirtschaftsförderung 4.0:  
NRW-Sonderförderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen  
📍 Online Info-Veranstaltung am 26.08.2021

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe mit einem Sonderförderprogramm beim Umstieg auf batterieelektrische oder Brennstoffzellen-Nutzfahrzeuge. Ab September 2021 werden für drei Monate sowohl Kauf als auch Leasing mit Zuschüssen von 50 Prozent bei Batteriefahrzeugen und 80 Prozent bei Brennstoffzellenfahrzeugen auf den Kaufpreis gefördert.

Weitere Details zum Förderprogramm gibt es unter:  
[https://www.elektromobilitaet.nrw/.../Handzettel\\_NRW...](https://www.elektromobilitaet.nrw/.../Handzettel_NRW...)

Ausführliche Informationen zu dem Förderprogramm für Unternehmen gibt es beim **Online-Seminar** am 26. August 2021 von 15 bis 16 Uhr:  
<https://www.elektromobilitaet.nrw/web-seminar...>

#Witten

**Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen**



... Kleine und mittlere Unternehmen konnten von September bis Dezember 2021 Mittel aus einem Sonderförderprogramm für die Anschaffung oder das Leasing von Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeugen beantragen. Die Wirtschaftsförderung 4.0 nutzte den Verteiler mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bei produzierenden Unternehmen, um auf das Förderprogramm und ein begleitendes Online-Seminar aufmerksam zu machen. So konnten die Kontakte in den Unternehmen sich über die Förderung informieren und eine bewusste Entscheidung treffen, ob die Umstellung des Fuhrparks mit Hilfe des Förderprogramms machbar ist. Zugleich positionierte sich die Wirtschaftsförderung als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit, der den Unternehmen in der Stadt einen konkreten – auch finanziellen – Mehrwert bietet.

Das Beispiel zeigt, wie die Wirtschaftsförderung die Unternehmen in der Stadt durch schnelle und inhaltlich genau passende Informationen dabei unterstützen kann, die eigene Transformation zu beschleunigen und die wirtschaftlichen Notwendigkeiten mit der Bereitschaft zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu verbinden. Auf die Aussendung folgten eine ganze Reihe von Anrufen und Kontakten mit Unternehmen, die sich für den wertvollen Hinweis bedankten und intern abstimmen wollten, ob das Programm von ihnen genutzt werden kann. Auch wenn keine Zahlen über Anträge und Bewilligungen vorliegen, zeigt das Feedback, dass die generelle Bereitschaft von Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit vorhanden ist und durch kommunale Maßnahmen unterstützt werden kann.

## Praxisbeispiel: Nachhaltige Initiativen

Die Initiative „Pottkutsche“ ist ein Beispiel für die Vielfalt und Verknüpfung von Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Die „Wirtschaftsförderung 4.0“ ist seit 2020 im Austausch mit den Initiatoren der Pottkutsche, die das kostenfreie Lastenrad-Sharing nach Witten holen.



Dabei geht es um die Bereitstellung eines für Bürgerinnen und Bürger kostenfrei verfügbaren Lastenfahrads. Das erste Lastenrad ging im April 2021 an den Start und wurde durch Sponsoring und Mittel aus einem Förderprogramm finanziert. Das auf den Namen „PottsBlitz“ getaufte eLastenrad steht nun im Radcafé Witten zum kostenfreien Verleih zur Verfügung. Reservierungen werden über die Plattform <https://pottkutsche.de> vorgenommen.

Inwieweit das Lastenrad auch als Teil eines Citylogistik-Konzepts eingesetzt werden kann, wird mit den Initiatoren diskutiert. Die Wirtschaftsförderung 4.0 hat die Initiatoren mit einer Marketingberatung und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Darüber hinaus hat die Wirtschaftsförderung ihre Ansprechpartner in den Unternehmen auf das Angebot des kostenfreien eLastenrads aufmerksam gemacht. Auch auf der Facebook-Seite der Wirtschaftsförderung wurde das Thema platziert. Für das Mitglieder-Magazin der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte wurde ein Interview mit den Initiatoren geführt und ein redaktioneller Beitrag erstellt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen rund um die Ausstellung Urbane Produkte hat die Wirtschaftsförderung 4.0 das erste Stadtgespräch mit der Pottkutsche geführt. Das Gespräch, das in Kooperation mit der Galerie der Produkte im ehemaligen Kaufhof Gebäude für zusätzliche Belegung der Innenstadt gesorgt hat, ist bei Youtube sichtbar (<https://www.youtube.com/watch?v=hPahSXA9YCQ>). Aktuell ist die Initiative Pottkutsche dabei das Netzwerk an Engagierten zu erweitern – auch im Hinblick darauf, dass die Initiatoren bald ihr Studium abschließen werden. Ziel ist es, weitere Mitstreiter zu finden, um mehr kostenfreie Lastenräder in Witten etablieren zu können. Die Wirtschaftsförderung hat angeboten, die Initiative bei weiterem Finanzierungsbedarf, bei der Kontaktaufnahme zu Unternehmen für ein Sponsoring oder als mögliche Standorte für weitere Lastenfahräder zu unterstützen.



## 2.5. Beratungsangebot Engagement

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, ist oft auf der Suche nach einer gemeinnützigen Organisation mit passenden Zielen und Werten, in der die eigenen Fähigkeiten gefragt sind. In Witten gibt es eine Vielzahl von Vereinen, doch fehlt häufig die Transparenz, wo helfende Hände gefragt sind. Auf der anderen Seite ist es für viele Vereine und Initiativen nicht leicht zusätzliche Ehrenamtler\*innen zu finden und zu motivieren.

### Praxisbeispiel: Mobile Ehrenamtsberatung:



Gemeinsam mit der Ehrenamtsbeauftragten der Stadt und der Freiwilligenagentur der Caritas hat die Wirtschaftsförderung 4.0 deshalb die mobile Ehrenamtsberatung umgesetzt. Das Grundkonzept mit einem Beratungstisch an wechselnde Orte in die Innenstadt und die Stadtteile zu gehen, konnte aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch Corona nicht umgesetzt werden, doch ergaben sich wertvolle Kontakte durch eine telefonische Variante der Ehrenamtsberatung.

So gelang es zum Beispiel einen engagierten Produzenten regionaler Lebensmittel mit dem gemeinnützigen Verein Klima-Allianz Witten in Kontakt zu bringen, wo dieser einen wichtigen Aufgabenbereich übernommen hat.

Initiatoren eines Repair-Cafés informierten sich bei der Wirtschaftsförderung 4.0 über die Voraussetzungen für den Aufbau des Angebots und auch über Marketingmöglichkeiten für die Gewinnung von Mitwirkenden und Nutzerinnen und Nutzer für das geplante Angebot.

Die Ehrenamtsberatung durch die Wirtschaftsförderung 4.0 erfolgte ganz bewusst gemeinsam mit schon in diesem Bereich aktiven Partnern aus Witten. So gelang es, das Angebot in diesem Bereich zu intensivieren ohne Doppelstrukturen zu schaffen oder vorhandenes Know-how nicht einzubinden. Die unterschiedlichen Kompetenzen der Freiwilligen-Agentur, der Ansprechpartnerin für das Ehrenamt bei der Stadt und der Wirtschaftsförderung 4.0 ergänzten sich hervorragend, sodass erstmals ein umfassendes Beratungsangebot zu den verschiedenen Aspekten eines ehrenamtlichen Engagements in Witten möglich gemacht wurde. Dabei bestand auch die Möglichkeit, vertiefende Termine mit den verschiedenen an der Beratung beteiligten Einrichtungen wahrzunehmen. Die Rückmeldungen auf die wegen der Pandemie ausschließlich als Onlineberatung oder per Telefon angebotenen Sprechstage sind äußerst positiv – gerade auch wegen der Niedrigschwelligkeit des Angebots und der Möglichkeit sich umfassend und anbieterneutral zu informieren.

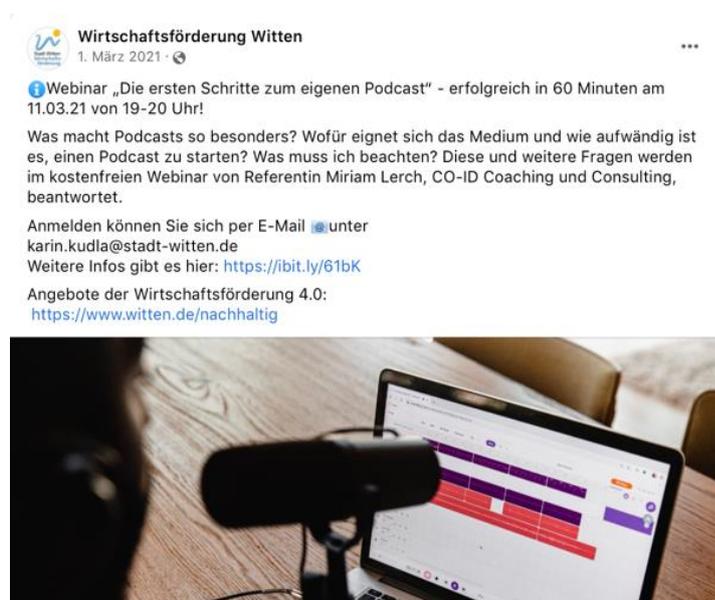


Foto: Jörg Fruck

## 2.6. Seminare und Webinare

Die Vermittlung von Kompetenz und das lebenslange Lernen sind wichtige Aspekte, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Als erstes Webinar wurde am 16. November 2020 gemeinsam mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet ein kostenfreies Webinar „Erfolgreich verkaufen in 60 Minuten“ angeboten. Verkaufstrainer Rainer Fornahl hatte die Inhalte des Trainings bewusst nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Initiativen aufbereitet und konnte den Teilnehmenden so Impulse für eine bessere Vermarktung ihrer Themen geben.

Einen Monat später, am 14. Dezember 2020 fand ein Webinar zum Thema „Digitales Teamwork in 60 Minuten“ statt. Mehr als 30 Personen haben teilgenommen und in 60 Minuten Input zur Organisation von Teams – auch in Lockdown-Zeiten – mitgenommen. Das Thema war für Unternehmen und Initiativen wertvoll, da diese sich mit den technischen und organisatorischen Herausforderungen einer digitalen Zusammenarbeit arrangieren mussten, um ihre Ziele auch während der Pandemie zu erreichen. Die Referentin Andrea Lawlor stellte vor, wie Kommunikation auch digital gelingt und ging darauf ein, warum digitale Beziehungen anders funktionieren. Sie stellte auch die Chancen und Herausforderungen des Home Offices vor und gab Tipps, wie man das (ehrenamtliche) Team bei Laune halten kann.



Wirtschaftsförderung Witten  
1. März 2021 · 🌐

📌 Webinar „Die ersten Schritte zum eigenen Podcast“ - erfolgreich in 60 Minuten am 11.03.21 von 19-20 Uhr!

Was macht Podcasts so besonders? Wofür eignet sich das Medium und wie aufwändig ist es, einen Podcast zu starten? Was muss ich beachten? Diese und weitere Fragen werden im kostenfreien Webinar von Referentin Miriam Lerch, CO-ID Coaching und Consulting, beantwortet.

Anmelden können Sie sich per E-Mail ✉ unter [karin.kudla@stadt-witten.de](mailto:karin.kudla@stadt-witten.de)  
Weitere Infos gibt es hier: <https://ibit.ly/61bK>

Angebote der Wirtschaftsförderung 4.0:  
<https://www.witten.de/nachhaltig>

Aus den Gesprächen mit Unternehmensvertreter\*innen und Engagierten ergab sich der Wunsch nach einer Veranstaltung zum Thema „Die ersten Schritte zum eigenen Podcast“. Diese konnte mit einer ehrenamtlichen Referentin am 11. März 2021 in digitaler Form umgesetzt werden. Insgesamt konnten wir bei der Veranstaltung mehr als 50 Teilnehmer\*innen begrüßen, die in kurzer Zeit fundierte Informationen für die Planung und Umsetzung ihres eigenen Podcasts bekamen. Zudem wurde eine Agenda mit Themen für Folgeveranstaltungen erarbeitet.

Die Seminare / Webinare der Wirtschaftsförderung 4.0 schaffen aus mehreren Blickwinkeln einen Mehrwert für die Teilnehmenden. Durch die kostenfreie Vermittlung von Wissen durch die Vortragenden entsteht ein offensichtlicher Mehrwert durch Kompetenzaufbau. Darüber hinaus können sich die Teilnehmenden untereinander vernetzen und durch das gemeinsame Interesse am Thema und die Zusammenarbeit bei der Veranstaltung weitere Schnittmengen entdecken. Die zunächst der Pandemie geschuldete Durchführung der Veranstaltungen als Webinar hat den Teilnehmenden Fahrzeiten erspart und die mit den Veranstaltungen verbundene Klimabelastung deutlich reduziert. Da bei allen Terminen auch auf die weiterführenden Angebote der Wirtschaftsförderung 4.0 verwiesen wurde, konnten die Teilnehmenden einen unmittelbaren Mehrwert der Wirtschaftsförderung 4.0 erleben und waren so leichter für einen darauf aufbauenden Dialog zu gewinnen. Auch die Vernetzung mit den Mitveranstaltern – auch über die Stadtgrenzen hinaus – trug positiv zu den Projektzielen bei, da die positive Erfahrung aus dem Webinar eine darüberhinausgehende Zusammenarbeit unterstützte.

## 2.7. Unterstützung bei der Vermarktung

### Praxisbeispiel: Regionalregal

In Witten sind in erster Linie kleinere Produzenten regionaler Lebensmittel ansässig. Einige bieten bereits eine Vermarktung auf dem eigenen Hof an – sind jedoch für die Bevölkerung nicht gut erreichbar. Die Wirtschaftsförderung 4.0 hat deshalb begonnen Regionalregale einzurichten, in denen Produkte aus Witten und Umgebung gebündelt zu finden sind. Das



erste Regionalregal wurde im Dezember 2020 in der Tourist-Information des Stadtmarketings am Marktplatz eröffnet. In einem von der Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft QuaBed aufbereiteten Regal sind seitdem Lebensmittel und Kunsthandwerk aus der Region zu finden. Dazu wurden mit den Produzent\*innen Preislisten erarbeitet, zu denen auch andere Betreiber\*innen von Regionalregalen die Produkte einkaufen und dann mit einer Marge an die Endkund\*innen verkaufen können. Interesse besteht unter anderem im Bereich der Hotellerie, bei einem Weinhandel und bei den Betreibern von Bäckereien



Das erste Regionalregal in Witten ist gestartet – zunächst digital, denn die Touristinfo ist aktuell wegen Corona geschlossen. Dort steht physikalisch das neue Regionalregal (gesponsert von der QuaBeD), das auf Initiative der Wirtschaftsförderung 4.0 entstanden ist und lokale Produkte von Speisen über Getränke bis hin zu ausgewähltem Kunsthandwerk vereint. Um für die regionalen Produzenten das Weihnachtsgeschäft noch mitzunehmen sind die ersten Produkte nun online erhältlich: [www.stadtmarketing-witten.de/einkaufen-geniessen/verkaufsartikel-souvenirs/regionalregal](http://www.stadtmarketing-witten.de/einkaufen-geniessen/verkaufsartikel-souvenirs/regionalregal)

### Praxisbeispiel: Apfelsaft von Streuobstwiesen im Supermarkt



Seit vielen Jahren sammelt die Naturschutzgruppe Witten auf Streuobstwiesen Äpfel und verarbeitet diese zu einem hochwertigen Apfelsaft. Den Weg in die Regale der örtlichen Supermärkte hatte dieser jedoch noch nicht gefunden. Auf Vermittlung der Wirtschaftsförderung 4.0 kam ein Kontakt zwischen dem Vorstand der Naturschutzgruppe und dem Betreiber eines Edeka-Marktes zustande, den das Konzept eines regionalen Apfelsaftes überzeugte und der dem Verein die für eine Vermarktung bereitstehenden Mengen des Saftes abkauft. Dieser stößt bei den Kunden des Supermarkts auf positive Resonanz.

### Praxisbeispiel: Verkaufsautomaten für den Hofladen

Der Verkauf direkt ab Hof ist aufwändig, da die Zahl der Kunden an manchen Tagen überschaubar ist. Ein Anbieter regionaler Lebensmittel kam deshalb auf die Idee, dass rund um die Uhr zugängliche Verkaufsautomaten die Lösung sein könnten, da diese den Verkauf ohne die Bindung von Personal möglich machen. Die Wirtschaftsförderung 4.0 informierte sich über die für die Aufstellung der Automaten bestehenden Rahmenbedingungen, sodass der Landwirt eine gute und belastbare Grundlage für seine Investitionsentscheidung hat.

## Praxisbeispiel: Nachhaltigkeit beim Moonlight Shopping

Durch die Wirtschaftsförderung 4.0 hatte die Entwicklungsgesellschaft mit dem Wir-Gemüse die Möglichkeit, sich beim „Moonlight Shopping“ der Standortgemeinschaft Witten Mitte vorzustellen. Die Wirtschaftsförderung 4.0 prüfte die Voraussetzungen, stimmte die Formalitäten mit dem Ordnungsamt ab und informierte über die aktuell geltenden Corona-Auflagen. Die Initiative präsentierte ihr Konzept der solidarischen Landwirtschaft und das für die Auslieferung angeschaffte Elektrofahrzeug für interessierte Besucher:

[https://www.witten.de/wirtschaft/news-einzelansicht/news/nachhaltigkeit-beim-moonlight-shopping/?tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=0caaf82c57b3cf45b93b1fdcffcfabf5](https://www.witten.de/wirtschaft/news-einzelansicht/news/nachhaltigkeit-beim-moonlight-shopping/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=0caaf82c57b3cf45b93b1fdcffcfabf5)

### Nachhaltigkeit beim Moonlight Shopping



Einkaufen und Nachhaltigkeit lassen sich heute und morgen beim Moonlight Shopping in der Wittener Innenstadt miteinander verbinden. Benjamin Greulich und Marion Körner von der Entwicklungsgesellschaft für ganzheitliche Bildung stellen im Rahmen des Moonlight Shoppings ihren Verein, das Konzept einer solidarischen Landwirtschaft sowie ihre Gemüsevermarktung „WIRGemüse“ vor. Interessierte können sich über den nachhaltigen Gemüseanbau in Witten informieren und einen Blick auf das neue Elektrofahrzeug zur Auslieferung des „WIRGemüse“ werfen.

Die Aktion findet am 10. und 11. Dezember jeweils von 18 bis 21 Uhr vor der GenussGalerie Hafer am Berliner Platz, Bahnhofstr. 33, statt. Unterstützt wird die Zusammenarbeit von der „Wirtschaftsförderung 4.0“ der Stadt Witten, die sich für Regionalität und Nachhaltigkeit einsetzt.

(10.12.2020 Erstellt von Karin Kudla / Jörg Schäfer)

*Screenshot der Pressemitteilung auf der städtischen Website*

## Praxisbeispiel: Konzepte für die Zukunft

Eine Reihe von Maßnahmen konnte durch die Pandemie nur durchdacht, aber nicht durchgeführt werden. So bestand der Plan, in einem Leerstand in der Innenstadt einen Pop-up-Regionalladen zu eröffnen. In diesem hätten regionale Produzentinnen und Produzenten zu vorher festgelegten Zeiten ihre Produkte präsentiert und verkauft. Ein begleitendes Programm aus Informationen und Mitmach-Angeboten hätte das Interesse der Bevölkerung erhöht und den Besuch im Pop-up-Store zu einem Erlebnis gemacht. Mit Blick auf Lockdown, Zugangsbeschränkungen und Markenpflicht ließ sich das Format leider bisher nicht umsetzen.

Ebenfalls geplant war „Nachhaltigkeit & Regionalität“ bei einem Unternehmertreff zu thematisieren. Beim Unternehmertreff kommen Vertreterinnen und Vertreter von Wittener Unternehmen zusammen, sodass dieser eine hohe Multiplikator-Wirkung haben kann. Das Thema hätte bei diesem Anlass nicht nur in Form eines Kurzvortrags mit Hinweisen auf die Angebote der Wirtschaftsförderung 4.0 platziert werden sollen, sondern auch in Form eines Caterings aus regionalen Lebensmitteln. Dieses hätte den Gästen als Vorbild für eigene Caterings dienen können und zugleich die Vermarktungschancen für regionale Produkte weiter verbessert. Der bereits festgelegte Termin musste kurzfristig abgesagt werden – und kann ggf. im Laufe des Jahres 2022 nachgeholt werden.

## Praxisbeispiel: Lokaler Online-Marktplatz und Logistiklösungen für den lokalen Einzelhandel

Die Wirtschaftsförderung beschäftigt sich seit einiger Zeit mit den Themen „Lokaler Online-Marktplatz und Logistiklösungen für den lokalen Einzelhandel“. Am 20. Oktober 2020 lud die Wirtschaftsförderung zu einem Austausch u.a. zu diesem Thema ins Rathaus ein. Diskutiert wurden über Erwartungen an eine mögliche Online-Plattform sowie über Logistik-Konzepte. Beim Gespräch waren u.a. ein IT-Entwickler sowie Vertreter\*innen der Standortgemeinschaft Witten Mitte, GLS Bank, Entwicklungsgesellschaft und IHK. Dabei wurden die jeweiligen Erfahrungen und Sichtweisen auf das Thema ausgetauscht. Auch wurde über aktuell bei den verschiedenen Beteiligten anstehende Projekte und Schritte gesprochen. So verwies die IHK auf das Projekt „Bundle up“, das mit Blick auf die Last Mile Logistik derzeit zusammen mit der TU Dortmund umgesetzt wird. Die Entwicklungsgesellschaft berichtete über ein geplantes Projekt mit dem Arbeitstitel „City Logistik 4.0“.

Die Wirtschaftsförderung hat das Vorhaben „sc.HUB – Hub Driven By Supporting Community“ bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt. sc.HUB sieht eine Logistiklösung für die Innenstadt durch eine Kombination von Lastenfahrrädern und Elektronutzfahrzeugen vor. Dabei sollen sowohl Bürgerinnen und Bürger, Produzentinnen und Produzenten als auch Händlerinnen und Händler durch gemeinschaftsorientiertes Wirtschaften Teilhabe an der Wertschöpfung haben.

Bei sc.HUB handelt es sich um ein Verbundprojekt zwischen der Abteilung „Mobilität“ der GLS Gemeinschaftsbank eG aus Bochum, der Entwicklungs-gesellschaft für ganzheitliche Bildung e.V. aus Witten und Studierenden der Universität Witten/Herdecke. Das beantragte Projekt zielt auf einen partizipativen Prozess ab, bei dem Akteurinnen und Akteure aus der Bürgerschaft, der Wirtschaft und der kommunalen Politik sowie der Wissenschaft zusammenarbeiten. Auch wenn das Projekt vom BMU im Rahmen des „Zukunftswettbewerbs nachhaltige Mobilität“ nicht gefördert wurde, versuchen die Initiatoren aktuell auf Landesebene neue Fördermöglichkeiten zu finden. Die Wirtschaftsförderung 4.0 ist dabei weiter im Austausch mit den Initiatoren.

Auch mit dem Projekt „Louise Bottrop“, Bochum bringt sowie Netzwerkpartnern der Gruppe „Stadtretter“ ist die Wirtschaftsförderung 4.0 im Austausch. Bei „Louise Bottrop“ handelt es sich um einen kostenlosen Liefer- und Einkaufsservice in Bottrop, welches durch das Fraunhofer Institut begleitet wird. Eine internetbasierte Plattform verknüpft den Warenverkehr und die Logistik. Es entsteht eine lokale City-Infrastruktur, die private Haushalte, Einzelhändler und Dienstleister und eine Spedition zusammenbringt. Die angebotenen Services kostet die Händler und Endkunden aufgrund der Projektförderung derzeit nichts. Es wird gerade überlegt, wie man das Ganze finanziell tragfähig machen könnte. Wann die Ergebnisse vorliegen können ist laut „Louise Bottrop“ derzeit unklar.

Ein Workshop zum Thema Verknüpfung von Online-Plattform mit einem lokalen Lieferdienst war im November 2021 geplant. Dieser musste aufgrund des Cyber-Angriffs auf die Stadt Witten im Oktober 2021 verschoben werden. Aktuell ist davon auszugehen, dass eine für Handelsunternehmen und Kund\*innen attraktive Lösung nur mit Hilfe von Fördermitteln umsetzbar ist.

Diese Einschätzung teilen die Organisatoren des in Berlin inzwischen abgeschlossenen Citylogistik-Projekts KoMoDo. Unter anderem könnte eine Unterstützung aus dem „Förderprogramm des BMVI zur städtischen Logistik“ (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/foerderprogramm-staedtische-logistik.html>) für die Erstellung eines städtischen Logistikkonzepts und zur Umsetzung bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) beantragt werden.

## 2.8. Ausstellung „Urbane Produktion“

In der Zeit vom 21. Mai bis 5. Juni 2021 fand in Witten die Ausstellung „Urbane Produktion“ statt. In Leerständen in der ehemaligen Kaufhof-Filiale sowie im örtlichen Einkaufszentrum StadtGalerie wurde die Ausstellung des Instituts für Arbeit und Technik präsentiert. Während des Ausstellungszeitraums fanden gemeinsam mit Partner\*innen 25 Veranstaltungen aus den Bereichen Diskussion- und Erlebnis, Webinare sowie Telefonsprechtag statt. Diese wurden insgesamt von mehr als 650 Personen besucht. Ein Videogrußwort der damaligen Bundesumweltministerin Svenja Schulze sowie die persönliche Anwesenheit des NRW-Europaministers Stephan Holthoff-Pförtner als Vertreter der Landesregierung zeigen die überregionale Aufmerksamkeit, die die Aktivitäten erzeugt haben. Da die Ausstellung in Leerständen gezeigt wurde, trug sie zugleich zur Belebung der Innenstadt bei. Die Nutzung sonst leerstehender Räume verbessert zugleich die Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Folgende Veranstaltungen fanden im Rahmen der Aktionswochen statt:

### *Qualifizierungs-Seminare und Webinare:*

- 25. Mai, 12-13 Uhr: Vereinsgründung leicht gemacht
- 26. Mai, 12-13 Uhr: Von Kanban bis Scrum – ein Ausflug in die agile Welt
- 27. Mai, 12-13 Uhr: Öffentlichkeitsarbeit mit Facebook, Instagram und Co.
- 28. Mai, 12-13 Uhr: Das 1x1 des Projektmanagements
- 31. Mai, 12-13 Uhr: Gründen für den Wandel
- 01. Juni, 12-13 Uhr: Wie komme ich in die Zeitung?
- 02. Juni, 12-13 Uhr: Marketing 4.0: Von TikTok bis Clubhouse

### *Sprechtag*

- 25. Mai, 15-16 Uhr: Nachhaltig Heizen
- 26. Mai, 15-16 Uhr: Mobile Ehrenamtsberatung
- 27. Mai, 15-16 Uhr: Fördermittel für nachhaltige Unternehmen
- 28. Mai, 15-16 Uhr: Abfallberatung
- 31. Mai, 15-16 Uhr: Elektromobilität hat Vorfahrt
- 01. Juni, 15-16 Uhr: Solarenergie sinnvoll nutzen
- 02. Juni, ganztägig: Gründungsberatung

### *Diskussions- und Erlebnisprogramm*

- 21. Mai, 19 Uhr, Virtuelle Kostprobe mit regionalen Produzenten
- 22. Mai, 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung Urbane Produktion
- 22. Mai 14-15 Uhr, „Essbares Grün in der Stadt“ – Hochbeet-Workshop mit den Urbanisten
- 22. Mai – 5. Juni, ganztägig, Witten wurzelt: Offenes Pflanzen-Regal im Wiesenviertel

- 25. Mai 18-19 Uhr, Marktschwärmerei in Witten
- 26. Mai, 20 Uhr, Bürgeruniversität: „Wie können Sie es wagen.“
- 28. Mai, 15 Uhr, Urban Talk mit der Pottkutsche
- 29. Mai, 11-14 Uhr, Offene Gartentür im Naturgarten
- 29. Mai, 10-13 Uhr, Müllsammelaktion Witten Mitte
- 30. Ma, 11-13 Uhr, WirGemüse – Nahversorgung im Quartier
- 30. Mai, 16-17 Uhr, Führung am Holzneubau der Universität
- 1. Juni, 16.30-17.30 Uhr, Besuch der urbanen Kaffeerösterei Kijamii
- 03. Juni, 16-18.30 Uhr, Klimawanderung in der Wittener Natur
- 04. Juni 19-21 Uhr, Workshop: Pilze zu Hause züchten
- 05. Juni, 11-15 Uhr, Führung durch die Biogasanlage

Die verschiedenen Veranstaltungsteile der von der Wirtschaftsförderung 4.0 koordinierten Aktionswochen wurden von einer Vielzahl von Partner\*innen möglich gemacht, die so ihre Verbundenheit mit dem Thema und ihre Kompetenz zeigen konnten. Zu den Partnern gehörten:





Partner der Ausstellung waren auch die Marktschwärmerei Witten und Verna Korte.

Die Ausstellung und die Aktivitäten erreichten nicht nur die Veranstaltungsteilnehmer\*innen, sondern durch die rund um die Uhr zugängliche Ausstellung auch die Besucher\*innen der Wittener Innenstadt. Mit einer Mischung aus klassischen Formaten wie Telefonsprechtagen, modernen Angeboten wie einer Webinarreihe und innovativen Elementen wie dem Live-Stream einer Podiumsdiskussion in einem Schaufenster in der Innenstadt wurde ganz unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Aufgrund der positiven Resonanz konnte der Ausstellungszeitraum bis zum 24. Juni 2021 verlängert werden.



Foto (v.l.n.r): Bürgermeister Lars König, Karin Kudla von der Wirtschaftsförderung 4.0 und Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner vor der Ausstellung Urbane Produktion.



Teile der Ausstellung in den Schaufenstern des ehemaligen Galeria Kaufhofs.



### Klimawanderung in der Wittener Natur



### Jung-Gemüsepflanzen zum Mitnehmen: Offenes Pflanzenregal im Wiesenviertel von Witten wurzelt



### Offene Gartentür im Naturgarten der Naturschutzgruppe Witten



**Virtuelle Kostprobe**  
21. Mai, 19 Uhr  
Gunnar Lohmann-Hütte, Friedr. Lohmann GmbH  
Benjamin Greulich, WirGemüse  
Karin Kudla, Projektmanagerin Wirtschaftsförderung 4.0  
Dirk Liedmann, Team Kornkammer Haus Holte  
Marcus Weber, Physikanten




### Social Media Beitrag und Ausschnitt aus dem Youtube-Video der virtuellen Kostprobe mit regionalen Produzenten



Führung am Holzneubau der Universität Witten / Herdecke



Müllsammelaktion Witten / Mitte



Führung durch die Biogasanlage



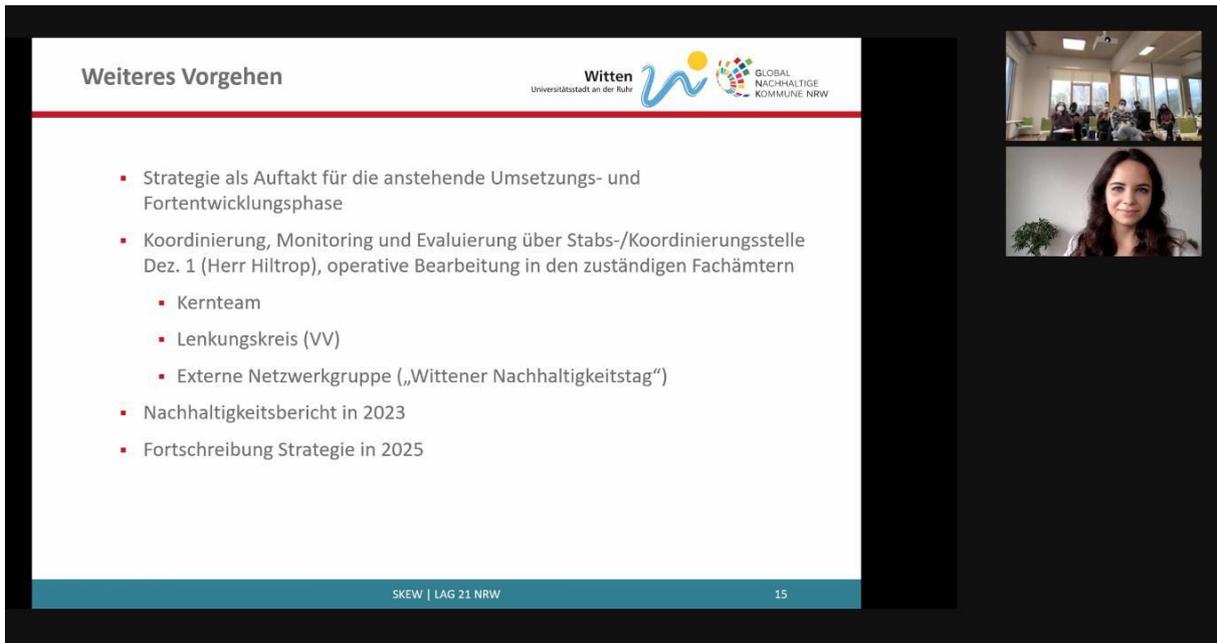
WirGemüse – Nahversorgung im Quartier



Besuch der urbanen Kaffeerösterei Kijamii

## 2.9. ThinkTank

Die Geschäftsfelder der Wirtschaftsförderung 4.0 sind mit zahlreichen Aktivitäten eng verbunden, die aktuell in Witten diskutiert werden. Klimaschutz, E-Mobilität, Citylogistik und Carsharing sind nur drei von vielen Themen, bei denen die Wirtschaftsförderung 4.0 sich einbringen konnte. Wertvoll war dabei nicht nur die Verknüpfung der verschiedenen Themen, sondern auch ein Input sowohl mit Blick auf die wirtschaftliche Seite als auch auf die Purpose-getriebene Sichtweise. Bei Hintergrundgesprächen aber auch öffentlichen Workshops konnten so zusätzliche Impulse für die künftige Entwicklung der Stadt Witten gewonnen werden. Auch der Prozess rund um die Global nachhaltige Kommune wurde von der Wirtschaftsförderung 4.0 aktiv begleitet.



**Weiteres Vorgehen**

- Strategie als Auftakt für die anstehende Umsetzungs- und Fortentwicklungsphase
- Koordinierung, Monitoring und Evaluierung über Stabs-/Koordinierungsstelle Dez. 1 (Herr Hiltrop), operative Bearbeitung in den zuständigen Fachämtern
  - Kernteam
  - Lenkungskreis (VV)
  - Externe Netzwerkgruppe („Wittener Nachhaltigkeitstag“)
- Nachhaltigkeitsbericht in 2023
- Fortschreibung Strategie in 2025

SKEW | LAG 21 NRW 15

*Screenshot: Ein aktuelles Thema, dass gemeinsam mit Netzwerkpartnern des Prozess Global nachhaltige Kommune erarbeitet wird, ist die Planung eines Nachhaltigkeitstages in Witten.*

Das Projekt Wirtschaftsförderung 4.0 schafft die Voraussetzung, um die mit Nachhaltigkeit verbundenen Themen aus dem Blickwinkel der Unternehmen zu begleiten. Diese Sichtweise verbindet die Sichtweise von Idealisten mit der von Realisten und fokussiert sich auf die pragmatische Suche nach Lösungen, die die Stadt voranbringen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der Stadt und der eigenen wirtschaftlichen Expertise kann die Wirtschaftsförderung 4.0 dazu beitragen, dass die gerade für die Stadtgesellschaft aktuellen Themen umfassend betrachtet und möglichst zu einem guten Ergebnis geführt werden. Da sich an der Ausarbeitung die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen beteiligen entstehen oft innovative Ideen, die Potential für die Zukunft bieten. Es ist allerdings ebenso von großer Bedeutung, dass die Belange der Unternehmen und anderer aus Zeitgründen weniger am Prozess beteiligter Interessengruppen ebenfalls Berücksichtigung finden und positive Entwicklungen wahrgenommen werden. An dieser Stelle kann die Wirtschaftsförderung 4.0 die Sichtweise der Unternehmen einbringen und so dazu beitragen, dass die entstehenden Konzepte auf eine breite Akzeptanz stoßen. Das ist in den meisten Fällen nicht nur die Voraussetzung für eine Umsetzung, sondern auch, um die Denkmodelle zum Beispiel bei geförderten Feldversuchen auf dem Weg in die Umsetzung zu begleiten.

## 2.10. Hochschulkooperationen

Hochschulen sind eine sehr interessante Zielgruppe für jede Wirtschaftsförderung, da das Wissen aus diesen einen großen Mehrwert für die künftige Standortentwicklung und kommende Geschäftsmodelle bieten kann. Die Wirtschaftsförderung 4.0 hat zunächst Kontakte zur örtlichen Universität Witten / Herdecke geknüpft. Vorlesungsbesuche, Projekte mit Studierenden und gemeinsame Veranstaltungen füllten diese mit Leben und führten zu konkreten Impulsen. Darüber hinaus wurden auch Kooperationen mit der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule Bochum initiiert. Basierend auf Vorlesungsbesuchen und der Vorstellung der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung 4.0 wurde die Grundlage gelegt für eine engere Zusammenarbeit und die Einbindung der Studierenden bei der Suche nach Antworten auf wichtige Zukunftsfragen.

Hochschulkooperation	Veranstaltung	Datum
Geographisches Institut, Ruhr-Universität Bochum	Impulsvortrag und Projektbegleitung im Seminar „kommunale und regionale Wirtschaftsförderung“	21.10.2020, Wintersemester 2020/2021
Hochschule Bochum	Interview zum Seminar: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“  Studierendenprojekt: Nachhaltige Stadtführung in Witten	21.06.2021, Sommersemester 2021
Hochschule Bochum	Impulsvortrag im Seminar: „Start-up: Existenzgründung und Unternehmertum“	03.12.2021
Universität Witten / Herdecke	Impulsvortrag im Seminar: „Politik und Nachhaltigkeit – was Sie dazu wissen sollten und was das für Ihren Studienort Witten konkret bedeutet?“	05.12.2021
Universität Witten / Herdecke	Impulsvortrag im Seminar: „Nachhaltiges Wirtschaften in der Region – Wirtschaft ist mehr!“	11.12.2021 Wintersemester 2021/2022
Universität Witten / Herdecke	Projektbegleitung im Rahmen der Independent Studies zum Thema: Ein lokaler Online-Marktplatz für Wittens Einzelhandel und Gastronomie: sinnvoll oder überflüssig?	Wintersemester 2021/2022

Tabelle 4: Hochschulkooperationen der Wirtschaftsförderung 4.0

Das hohe Interesse sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden aus den verschiedenen Hochschulen zeigt, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ von umfassender Bedeutung nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die akademische Ausbildung ist.

Die Kooperationen bieten auch für die Wirtschaftsförderung 4.0 großes Potential. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen können das Know-how und die Kreativität der Studierenden für die Entwicklung künftiger Formate und als Ideenwerkstatt genutzt werden. Die Lehrenden der Hochschulen bieten mit ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen zugleich eine solide Plattform, die helfen kann, die in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion einzuordnen und aus dieser für die Praxis relevante Erkenntnisse abzuleiten.

Immer mehr zeigt sich dabei auch, dass bei Studierenden eine andere Grundhaltung gegenüber Wirtschaft vorherrscht als in der Vergangenheit. Basierend auf dem Interesse eine enge Verbindung zwischen den Studieninhalten und der Praxis in der eigenen Region zu entdecken ist eine nachhaltige Unternehmensführung die Basis für neue Geschäftsideen, aber auch für Innovationen in bestehenden Unternehmen. Diese Sichtweisen erweitern das Model des „Homo Oeconomicus“ aus der (neo)klassischen Wirtschaftstheorie und sind nicht nur mit Blick auf ein ökologisch nachhaltiges Wirtschaften, sondern auch mit Blick auf künftige Märkte und Arbeitgebermarken von höchster Bedeutung.

Die in Zusammenarbeit mit den Hochschulen gestalteten Vorlesungen waren gut besucht. Zahlreiche Fragen und Wortbeiträge der Studierenden zeigen, dass das Thema einer nachhaltigen und regionalen Wirtschaft bei diesen auf große Resonanz stößt. Dieses Potential können in Zukunft nicht nur Unternehmen und Initiativen, sondern auch die öffentliche Verwaltung bei der weiteren Transformation nutzen. Zugleich zeigt die positive Resonanz der Hochschulen, dass auch Unternehmen mit Nachhaltigkeitsthemen dort willkommen sind. Ein enges Netzwerk zwischen den regionalen Unternehmen, Initiativen und den Hochschulen kann daher für die künftige Bedeutung des Themas von Relevanz sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Thema für verschiedene Fakultäten Anknüpfungspunkte bietet.



Screenshot: Momentaufnahme aus der Vorlesung (Quelle: Ruhr-Universität Bochum).

## 2.11. Vorträge

Vorträge und Präsentationen auf Veranstaltungen sind Möglichkeiten, die Öffentlichkeit über das Projekt zu informieren. Dafür werden nach Möglichkeit kostenneutrale Beteiligungsmöglichkeiten auf zielgruppenrelevanten Veranstaltungen genutzt.

### Ausgewählte Vorträge

Titel	Veranstaltung	Datum
Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten	Präsentation im Rahmen der Herbstakademie der GEFAK	21.10.2020
Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten	Präsentation zusammen mit Jana Rasch im Rahmen der Vortragsreihe der Klima-Allianz Witten	22.04.2021
Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten und Ausstellung Urbane Produktion	Projektpräsentation beim GEFAK Anwendertreffen NRW	02.06.2021
Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten	Projektpräsentation beim GEFAK Anwendertreffen Baden-Württemberg	08.06.2021
Wirtschaftsförderung 4.0: Nachhaltiges Wirtschaften in Witten	Impuls zum Themenabend: Wirtschaftliche Potenziale urbaner Landwirtschaft im Ruhrgebiet	20.08.2021 Reallabor Gelsenkirchen
WiFö 4.0 in Witten: Nachhaltiges Wirtschaften	Bildungsreise „Neue Gesellschaft“ aus Hamburg	21.06.2021
Nachhaltigkeit einfach machen! WiFö 4.0 im Dialog	Ideenschaufenster für ein klimafreundliches Witten	11.11.2021 Ehemaliges Reisebüro Kaufhof
Wirtschaftsförderung 4.0: Nachhaltiges Wirtschaften in Witten	Präsentation im Rahmen des Netzwerks der Ennepe-Ruhr-Kreis Wirtschaftsförderungen	18.11.2021
Wirtschaftsförderung 4.0: Sichtbarkeit und Vermarktung lokaler Produkte	Impuls zum Themenabend: Sichtbarkeit und Vermarktung lokaler Produkte	20.01.2022 Reallabor „Wiesmann’s“ Bochum

Tabelle 5: Vorträge der Wirtschaftsförderung 4.0.



### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung 4.0 haben drei Zielgruppen im Blick.

- Unternehmen am Standort
- Initiativen und Engagierte
- die breite Öffentlichkeit

Um den ersten beiden Zielgruppen die konkreten Angebote und Handlungsmöglichkeiten vorzustellen und die Öffentlichkeit auf dem Weg zu Regionalität und Nachhaltigkeit mitzunehmen wurden jeweils passende Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geplant und umgesetzt. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit der eigenen Aktivitäten lagen die Schwerpunkte dabei bei der digitalen Kommunikation, beim Netzwerken und im Bereich der Pressearbeit.

### 3.1. Eigene Publikationen

#### Wirtschafts- förderung 4.0



Innovative Wirtschaftsformen in Kommunitäten



Wie in den anderen Projektstädten wurde in erster Linie der gemeinsame Projektflyer mit der für Witten erstellten Einlegeseite genutzt. Dieser bot eine erste Information über Wirtschaftsförderung 4.0 und lud die Leser\*innen zum Besuch auf der Internetseite ein, wo tagesaktuell die angebotenen Leistungen und kommende Termine vorgestellt wurden. Darüber hinaus wurden rund um die Ausstellung „Urbane Produktion“ Plakate erstellt. Diese wurden an die beteiligten Partner verteilt, um für eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit zu sorgen und Streuverluste zu minimieren.

**URBANE PRODUKTION.RUHR** 21. Mai bis 5. Juni 2021 in Witten

Nachhaltigkeit erleben • Wirtschaftsförderung 4.0 • Innovationen

- Lokale Produktion in Witten
- City Logistik Konzepte
- Urbane Fabriken
- Entdeckung der Innenstadt
- Nahrungsmittel-Produktion
- Sharing Economy
- Engagement vor Ort

[www.urbaneproduktion.ruhr](http://www.urbaneproduktion.ruhr)

Witten  
Universitätsstadt an der Ruhr  
Wirtschaftsförderung

Kommunikation  
für Wirt-  
schaft und  
Leben

IHK Mittleres Ruhrgebiet  
Wir stellen die Hand für Wirt und Handel



**URBANE PRODUKTION.RUHR** 21. Mai bis 5. Juni 2021 in Witten

**Diskussions- und Erlebnisprogramm**

- 21. Mai, 19 Uhr, Virtuelle Kostprobe mit regionalen Produzenten
- 22. Mai 14-15 Uhr, „Essbares Grün in der Stadt“ – Hochbeet-Workshop
- 22. Mai – 5. Juni, ganztägig, Offenes Pflanzen-Regal im Wiesenviertel
- 26. Mai, 20 Uhr, Bürgeruniversität: „Wie können Sie es wagen.“
- 29. Mai, 11-14 Uhr, Offene Gartentür im Naturgarten
- 29. Mai, 10-13 Uhr, Müllsammelaktion Witten Mitte
- 30. Mai, 16-17 Uhr, Führung am Holzneubau der Universität
- 30. Mai, 11-13 Uhr, WirGemüse: Nahversorgung im Quartier
- 03. Juni, 16-18.30 Uhr, Klimawanderung in der Wittener Natur
- 05. Juni, 11-15 Uhr, Führung durch die Biogasanlage

**Webinare**

- 25. Mai, 12-13 Uhr: Vereinsgründung leicht gemacht
- 26. Mai, 12-13 Uhr: Agile Welt: Von Kanban bis Scrum
- 27. Mai, 12-13 Uhr: Facebook, Instagram und Co.
- 28. Mai, 12-13 Uhr: Das 1x1 des Projektmanagements
- 31. Mai, 12-13 Uhr: Gründen für den Wandel
- 01. Juni, 12-13 Uhr: Wie komme ich in die Zeitung?
- 02. Juni, 12-13 Uhr: Marketing 4.0: Von TikTok bis Clubhouse

**Sprechtag**

- 25. Mai, 15-16 Uhr: Nachhaltig Heizen
- 26. Mai, 15-16 Uhr: Mobile Ehrenamtsberatung
- 27. Mai, 15-16 Uhr: Fördermittel für Unternehmen
- 28. Mai, 15-16 Uhr: Abfallberatung
- 31. Mai, 15-16 Uhr: Elektromobilität hat Vorfahrt
- 01. Juni, 15-16 Uhr: Solarenergie sinnvoll nutzen
- 02. Juni, ganztägig: Gründungsberatung



[www.urbaneproduktion.ruhr](http://www.urbaneproduktion.ruhr)

## 3.2. Interne Kommunikation

Bei der Stadt Witten arbeiten 1.300 Mitarbeiter\*innen. Diese leben zum Großteil mit ihren Familien in Witten und sind daher eine interessante und gut erreichbare Zielgruppe für die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung 4.0. Projektmitarbeiterin Karin Kudla wurde zu Beginn ihrer Tätigkeit vorgestellt. Zudem gab es Hinweise auf die Nachhaltigkeitswoche. Die Willkommensmappe, mit der die Stadt neue Mitarbeiter\*innen begrüßt, wurde ergänzt:

### Nachhaltigkeit & Regionalität

Umweltbewusstsein ist für viele Wittener Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Lebenseinstellung. Auch die Stadt Witten bietet eine ganze Reihe von Angeboten, von denen natürlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung profitieren können. Einige davon sind im Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ gebündelt.

#### Kontakt:

„Wirtschaftsförderung 4.0“

Karin Kudla Tel. 581 – 6267  
[Karin.Kudla@stadt-witten.de](mailto:Karin.Kudla@stadt-witten.de)

### Wittener Orte der Nachhaltigkeit

Wo in Witten gibt es regionale Produzenten? Wo kann ich nachhaltig einkaufen? Die Antworten auf diese und weitere verwandte Fragen gibt es im Geoinformationssystem der Stadt Witten.

„Die Karte bietet die Möglichkeit, sich digital einen Überblick zu verschaffen und die vielen

#### Gut zu wissen:

Die Karte mit allen Infos finden Sie unter  
[www.witten.de/nachhaltig](http://www.witten.de/nachhaltig)

verschiedenen Facetten von nachhaltigem Engagement in Witten mit den Menschen vor Ort zu erleben“, erklärt Bürgermeister Lars König das Angebot der Wirtschaftsförderung 4.0. Mit einem Klick können Sie nun nicht nur die genaue Lage des Angebots in der Stadt, sondern auch zusätzliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten abrufen. Unter

anderem dabei sind ein Unverpacktladen, Bio-Regionalläden, Upcycling, Second Hand-Waren, aber auch gemeinwohl-orientierte Vereine aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz.

### Regionalregal

Kurze Wege zum Verbraucher: Wittener Landwirte, Produzenten und Kunsthandwerker bieten ihre Produkte mitten in der City in einem Regionalregal an. Das gemeinsame Angebot der Wirtschaftsförderung 4.0 und der Stadtmarketing Witten GmbH steht im Tourist & Ticket Service Center am Rathausplatz.

#### Gut zu wissen:

Einige Produkte können sogar geliefert werden:  
<https://www.stadtmarketing-witten.de/einkaufen-geniessen/verkaufsartikel-souvenirs/regionalregal>.

### Ehrenamtsberatung

Ehrenamtliches Engagement spielt in Witten eine wichtige Rolle – doch manchmal fehlen die passenden Kontakte auf dem Weg zum Engagement. Deshalb gibt es die „Mobile Ehrenamtsberatung“. Diese wird gemeinsam von der Wirtschaftsförderung 4.0, der

#### Gut zu wissen:

Termine unter:  
<http://www.witten.de/wifoeviernull>

„FreiwilligenAgentur Fokus - Caritas“ und der städtischen Ansprechpartnerin für Ehrenamt ab sofort an wechselnden Orten in der Innenstadt und in den Stadtteilen angeboten. Zudem gibt es ein telefonisches Beratungsangebot.

Screenshot der Willkommenseite

### 3.3. Gastbeiträge

Um über die für die Themen Nachhaltigkeit und Regionalität aufgeschlossenen Zielgruppen hinaus viele Menschen zu erreichen, haben wir analysiert, wer in Witten Zugang zu vielen Bürger\*innen hat. Die Stadtwerke als regionaler Energieversorger und die örtlichen Wohnungsgenossenschaften als Vermieter konnten schnell als besonders relevante Kooperationspartner\*innen identifiziert und gewonnen werden. So sind nicht nur im gedruckten Magazin der Stadtwerke Informationen zum Thema erschienen, sondern auch in der Kommunikation der Wohnungsgenossenschaften für ihre Mieter\*innen. Diese Gastbeiträge sprechen zusätzliche Zielgruppen an und sollen diese durch positive Impulse motivieren Regionalität und Nachhaltigkeit in ihren Alltag zu integrieren. Genutzt wurden auch das Intranet der Stadt und die städtische Website sowie der Blog des Wuppertal Instituts.

### 3.4. Pressearbeit

Das Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ ist bei den in Witten vertretenen Medien sehr positiv aufgenommen worden. Während der Projektlaufzeit fanden z.B. zum Projektauftritt Pressegespräche statt. Zu relevanten Veranstaltungen und Teilprojekten wurden Pressemitteilungen verschickt. Vertreter\*innen der Lokalpresse waren mehrfach bei Veranstaltungen zu Gast und haben über diese berichtet. Das gilt insbesondere für die Tageszeitung WAZ, aber auch für das Anzeigenblatt Witten Aktuell. Veröffentlichungen erschienen auch in der Stadtteilzeitung Image Witten sowie in den Social Media-Kanälen der Stadt Witten, des Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung.

#### Ausgewählte Presseveröffentlichungen

Titel	Medium	Datum
Witten: Wirtschaftsförderung mal ganz anders	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/junge-frau-will-wittens-wirtschaft-ganz-neu-foerdern-id229389342.html">https://www.waz.de/staedte/witten/junge-frau-will-wittens-wirtschaft-ganz-neu-foerdern-id229389342.html</a>	25.06.2020
Netzwerk für Nachhaltigkeit entsteht	WAZ	07.07.2020
Rollout Wirtschaftsförderung 4.0 in Witten	Blog Wirtschaftsförderung 4.0	07.07.2020
Neue Ideen für den Leerstand	WDR 3, Kultur am Mittag <a href="https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-kultur-am-mittag/audio-der-verlust-der-einkaufskultur-100.html">https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-kultur-am-mittag/audio-der-verlust-der-einkaufskultur-100.html</a>	09.07.2020
Der Kornmarkt soll zum Ankerpunkt in Witten werden	Image Witten	Image August 2020
Mobile Beratung soll das Ehrenamt stärken	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-so-will-die-stadt-das-ehrenamt-weiter-staerken-id230734286.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-so-will-die-stadt-das-ehrenamt-weiter-staerken-id230734286.html</a>	23.10.2020

Neues Angebot in Witten: Mobile Ehrenamtsberatung	Blog Wirtschaftsförderung 4.0	29.10.2020
Webinar: Erfolgreich verkaufen	Witten aktuell	31.10.2020
Innovative Wirtschafts- formen in Kommunen stärken	GEFAK Newsletter November 2020	04.11.2020
Witten probt Wirtschaftsförderung 4.0	IHK Magazin „Wirtschaft im Revier“	November 2020
Nachhaltig in Witten: Was finde ich wo?	Social Media des Stadtmarketings	24.11.2020
Nachhaltig in Witten	Blog Wirtschaftsförderung 4.0	27.11.2020
Die Region stärken	Meine Stadtwerke Kundenmagazin	Ausgabe 04/2020
Produzenten gesucht: Erstes Regionalregal öffnet demnächst im Tourist & Ticket Service	Social Media des Stadtmarketings	04.12.2020
Ein Regal für Regionalware	Image Witten	Dezember 2020
Bewusster und besser leben – nachhaltige Tipps	Website der Wohnungsgenossenschaft Witten Ost eG	10.12.2020
Bewusster und besser leben – nachhaltige Tipps	Online-Magazin der Siedlungsgesellschaft Witten mbH	18.12.2020
Erster Regionalregal in der Wittener Innenstadt: Produzenten gesucht	Witten aktuell	Januar 2021
Wirtschaftsförderung 4.0 an der Ruhr-Universität Bochum	Blog Wirtschaftsförderung 4.0	12.02.2021
Podcast produzieren	Witten aktuell	03.03.2021
Online-Seminar: Die ersten Schritte zum eigenen Podcast am 11. März	Image Witten	02.03.2021
Podcasts: Webinare, Erfolgsbeispiele, Medienbox NRW	<a href="https://www.nrwision.de/mediathek/podcasts-webinare-erfolgsbeispiele-medienbox-nrw-210304/">https://www.nrwision.de/mediathek/podcasts-webinare-erfolgsbeispiele-medienbox-nrw-210304/</a> und Radio Antenne Witten Interview mit Marek Schirmer, Social Media (Gute Nachrichten aus Witten, Antenne Witten etc.)	04.03.2021
Besucher erlaubt: Tourist- und Ticket-Service wieder geöffnet (Regionalregal)	Witten aktuell	20.03.2021
Wirtschaftsförderung sucht „nachhaltige“ Partner	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-wirtschaftsfoerderung-sucht-nachhaltige-partner-id231888423.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-wirtschaftsfoerderung-sucht-nachhaltige-partner-id231888423.html</a>	25.03.2021

Wirtschaftsförderung sucht Partner für Ausstellung	Witten aktuell	27.03.2021
Regionale Wert-schöpfung in Witten	Witten aktuell	21.04.2021
Nachhaltigkeit und Regionalität in Witten	„Unser Zuhause“ Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte	April 2021
Stadt und IHK machen die Nachhaltigkeit zum Thema	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-stadt-und-ihk-machen-die-nachhaltigkeit-zum-thema-id232389173.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-stadt-und-ihk-machen-die-nachhaltigkeit-zum-thema-id232389173.html</a>	27.05.2021
Witten startet erstes „Stadtgespräch“ im Kaufhof-Reisebüro	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-startet-erstes-stadtgesprach-im-kaufhof-reisebuero-id232384231.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-startet-erstes-stadtgesprach-im-kaufhof-reisebuero-id232384231.html</a>	28.05.2021
Uni-Neubau aus Holz wird im August eröffnet	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-uni-neubau-aus-holz-wird-im-august-eroeffnet-id232417057.html?service=amp">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-uni-neubau-aus-holz-wird-im-august-eroeffnet-id232417057.html?service=amp</a>	31.05.2021
Engagement für Nachhaltigkeit geht ungebremst weiter	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-engagement-fuer-nachhaltigkeit-geht-ungebremst-weiter-id232533939.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-engagement-fuer-nachhaltigkeit-geht-ungebremst-weiter-id232533939.html</a>	15.06.2021
„Wir wissen fast alles, wir müssen es nur noch umsetzen“	Image Witten, Ausstellung Urbane Produktion – auch Rahmenprogramm fand großes Interesse	Juli 2021
Stadt Witten sucht regionale Produzenten für Leerstände	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/stadt-witten-sucht-regionale-produzenten-fuer-leerstaende-id233560771.html">https://www.waz.de/staedte/witten/stadt-witten-sucht-regionale-produzenten-fuer-leerstaende-id233560771.html</a>	12.10.2021
Projekt will Uni und Stadt näher bringen	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/witten-projekt-will-uni-und-stadt-einander-naeher-bringen-id233553827.html">https://www.waz.de/staedte/witten/witten-projekt-will-uni-und-stadt-einander-naeher-bringen-id233553827.html</a>	12.10.2021
Nachhaltig leben in Witten: So kann es gehen	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/nachhaltig-leben-in-witten-so-kann-es-gehen-id233735825.html">https://www.waz.de/staedte/witten/nachhaltig-leben-in-witten-so-kann-es-gehen-id233735825.html</a>	02.11.2021
Wittens Kreativquartier Annen setzt jetzt auf Bio-Gemüse	WAZ, <a href="https://www.waz.de/staedte/witten/wittens-kreativquartier-annen-setzt-jetzt-auf-bio-gemuese-id234578629.html">https://www.waz.de/staedte/witten/wittens-kreativquartier-annen-setzt-jetzt-auf-bio-gemuese-id234578629.html</a>	15.02.2022

### 3.5. Social Media

Aus Marketingperspektive haben verschiedene Social Media Kanäle in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Stadt Witten nutzt in erster Linie Facebook (6.447 Follower). Eine weitere Facebook-Seite beinhaltet die Themen der Wirtschaftsförderung (211 Follower). Auf dieser wurde regelmäßig über die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung 4.0 berichtet. Beispielfähig wurden Unternehmensbesuche oder Veranstaltungen vorgestellt. Im Rahmen der Ausstellung „Urbane Produktion“ konnte zudem der Instagram-Account „Urbane Produktion“ temporär genutzt und mit Inhalten aus Witten bespielt werden. Dieser hat 595 Follower, die sich besonders für das Thema interessieren. Auch bei YouTube, XING und Linked-In konnten Inhalte des Projekts platziert werden, um darüber zusätzliche Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit und Regionalität in Witten zu gewinnen.

## 4. Lessons Learned

Rückblickend auf Erfolge und Herausforderungen könnten folgende Hinweise hilfreich für andere Kommunen sein, die das Thema aufgreifen möchten.

- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Augenhöhe**: Eine Unterstützung durch die Stadt trifft nur dann auf Akzeptanz, wenn diese auf Augenhöhe erfolgt, echten Mehrwert bietet und eine positive Aufbruchstimmung mit sich bringt.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Menschen**: Die Stadt kann nur der Katalysator sein, der eine Transformation schneller und besser macht. Die Menschen und Unternehmen in der Region sind der Kern des Projekts.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Innovation**: Um einen echten Mehrwert für Unternehmen, Gründer\*innen, Engagierte und die Region zu schaffen, müssen neue Formate ausprobiert, neue Ideen gedacht und Visionen möglich gemacht werden.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Freiheit**: Je agiler und flexibler das Projekt arbeiten kann, umso besser sind die Ergebnisse.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Kompetenz**: BWL, Marketing, Ökologie, Megatrends: Wer mitreden möchte, muss auf dem aktuellen Stand sein und es auch bleiben. Lebenslanges Lernen ist Erfolgsvoraussetzung.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Kommunikation**: Der Dialog zwischen Menschen ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um aktives Zuhören und gemeinsames Ausgestalten.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Mut**: Sich verändernde Rahmenbedingungen bedingen neue Formate, bei denen man nicht auf Erfahrung zurückblicken kann, sondern selbst herausfinden muss, was gut funktioniert.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Offenheit** für neue Themen: Im Laufe der Zeit ergeben sich gesellschaftlich oder in der eigenen Kommune neue Themen, die in einer inhaltlichen Verbindung mit Nachhaltigkeit und Regionalität stehen.
- Wirtschaftsförderung 4.0 braucht **Nachhaltigkeit**: In einem Projektzeitraum von zwei Jahren lassen sich Netzwerke aufbauen und Teilprojekte umsetzen. Eine langfristige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft braucht ein langfristiges Commitment der Kommune, in diesem Bereich zu unterstützen.

## 5. Perspektiven

Das Projekt „Rollout Wirtschaftsförderung 4.0“ ist in Witten sehr gut aufgenommen worden. Das Signal der Stadtverwaltung, Unternehmen und Initiativen beim Aufbruch zu mehr Regionalität und Nachhaltigkeit zu begleiten, erreichte diese zu einem Zeitpunkt, zu dem diese Themen in der Mitte von Gesellschaft und Wirtschaft angekommen sind. Als „Global Nachhaltige Kommune“ ist Witten in vielen Bereichen bereits auf einem guten Weg. Mit Blick auf die Erfolge des Projekts und die Bedeutung des Themas wurde eine Stelle in der Wirtschaftsförderung für das regionale nachhaltige Wirtschaften geschaffen, damit Themenfelder aus dem Projekt auch nach dem Projektende bei der Wirtschaftsförderung bearbeitet werden können. Somit zeigt sich, dass die Förderung des BMBFs in Witten nicht nur während der Projektlaufzeit von zwei Jahren, sondern perspektivisch darüber hinaus eine Wirkung hat. Zugleich bietet eine Fortsetzung die Möglichkeit, das während des Projekts aufgebaute Know-how weiter zu nutzen und entstandene Netzwerke auch in Zukunft mit Mehrwert zu begleiten und so weiter zur regionalen nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.